

# Kultusminister BW: Lehrer sollen in den Ferien das wahre Leben (=Betriebe) kennenlernen!

Beitrag von „Jorge“ vom 13. Juli 2013 21:04

## Zitat von Piksieben

Nun finde ich allerdings auch die Praktikumsbesuche, die ich bei meinen Schülern durchführe, meistens sehr interessant, weil ich da tatsächlich durch die Betriebe geführt werde und oft interessante Gespräche führe.

Das ist ja auch durchaus sinnvoll. Es wäre jedoch schon sehr hilfreich, wenn die Schüler in der Zeitung nicht nur das läsen, was sie interessiert, sondern auch den Wirtschaftsteil. Wir mussten als Schüler am (altsprachlichen!) Gymnasium für den Gemeinschaftskundeunterricht jede Woche einen Kurzbericht über aktuelle Wirtschaftsfragen sowie über eine Branche unserer Wahl anfertigen und am Montag vortragen. Der Referent wurde jeweils ausgelost. Da es noch kein Internet gab, war tägliches Schnipseln von Artikeln aus der Tageszeitung angesagt. Einige Mitschüler verdienten sich ein kleines Taschengeld, indem sie Kopien ihrer Berichte an Klassenkameraden verkauften, die sich am Prinzip *'Management by delegation'* orientierten. Dennoch belebten diese Kurzreferate deutlich die Diskussionen im Unterricht und förderten Einblicke in die Wirtschafts- und Arbeitswelt.

Themenvorschläge für Abschlussprüfungen wie: *'Erläutern Sie ausführlich, wie es zur Euro-Krise/zu Problemen bei den (Landes-)Banken/bei der Stahlindustrie u. a. kam und machen Sie drei sinnvolle, begründete Lösungsvorschläge!'* habe ich mir bisher verkniffen. Vielleicht kann ich mich nach einem Praktikum in den Ferien und anschließender Einbringung der Erkenntnisse in den Unterricht an derartige Themen wagen. Vamos a ver. :grins:

Ich erinnere mich aber noch gut an ein Seminar an der Uni, in dem wir Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise von 1929 behandelten. Unser Professor (später einer der 'Wirtschaftsweisen', welche die Regierung berieten) versicherte uns damals, dass es zu weltweiten Wirtschaftskrisen niemals mehr kommen könne, da die Wissenschaft inzwischen die geeigneten Gegenmittel entwickelt habe und - dank seiner Mithilfe' (auf Honorarbasis) den Regierungen ein geeignetes Instrumentarium zur Verfügung stehe. Im Übrigen kann man im Unterricht zur Belustigung beitragen, wenn man aus alten Aufzeichnungen aus Uni-Zeiten zitiert wie: *'Wenn die Aktienkurse sinken, steigen gleichzeitig die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere.'*